

Gewalt zum Thema machen

Gewaltpräventionstraining für Schülerinnen und Schüler

Gewalt und Aggression sind Bestandteile unserer Gesellschaft. Das bedeutet, dass grundsätzlich alle Kinder von Gewalt betroffen sein können. Die Häufigkeit und Intensität der Gewalterlebnisse hängt von vielen Faktoren ab. Aufgeklärte und vorbereitete Kinder können mit Gewalt und deren Auswirkungen oft konstruktiver umgehen als andere.

In unseren Trainings bieten wir Kindern und Jugendlichen Raum und professionelle Unterstützung dabei, ihr Verhaltensrepertoire im Umgang mit Konflikten und bedrohlichen Situationen zu reflektieren und zu erweitern. Durch das Training bestärken wir die persönliche Wahrnehmungs-, Abgrenzungs- und Durchsetzungsfähigkeit der SchülerInnen. Sie lernen eigene Grenzen und Bedürfnisse eindeutig und konstruktiv zum Ausdruck zu bringen, ohne dabei unnötig fremde Grenzen und Bedürfnisse zu verletzen. Durch den Einsatz spezieller Methoden entstehen effektive Übungsräume, in denen die SchülerInnen erste sichere Praxiserfahrungen im Umgang mit neuen Techniken sammeln können.

Sie erlernen somit Fähigkeiten und Fertigkeiten, mit deren Hilfe sie sich in konfliktträchtigen und bedrohlichen Situationen angemessen verhalten können, ohne dabei eine Täter- oder Opferrolle einzunehmen. Dies stärkt ihre positive Selbstwahrnehmung und ihr Selbstbewusstsein. Darüber hinaus kann eine vermehrte Veränderung individueller Konflikt- und Selbstbehauptungsstrategien die allgemeine Atmosphäre innerhalb einer Klasse positiv verändern. Inklusion und Integration können leichter und nachhaltiger gelingen, wenn die Kinder vermehrt in der Lage sind, ihren Bedürfnissen und Wahrnehmungen präziser und sozial verträglicher Ausdruck zu verleihen.

Ergänzend dazu schulen wir die Wahrnehmung der SchülerInnen für Gewalt und gewaltfördernde Faktoren. Dies ermöglicht es ihnen einerseits, gefährliche und belastende Situationen früher zu erkennen und gezielt zu (ver-)meiden, und andererseits sinkt die Wahrscheinlichkeit dafür, dass Kinder sich unbewusst grenzüberschreitend und verletzend verhalten.

Für den Fall nicht vermeidbarer Konfrontation mit Bedrohung und Aggression werden die SchülerInnen in deeskalierenden Konfliktlösungs- und konstruktiven Selbstschutzstrategien (keine Selbstverteidigung!) geschult.

Inhaltliche Schwerpunkte

Folgende Schwerpunkte werden im Training bearbeitet:

- Auseinandersetzung mit dem Begriff „Gewalt“
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Erkennen und Verstehen von Eskalationsdynamiken
- Erlernen von deeskalierenden Konfliktlösungsstrategien
- Training von Körpersprache und selbstsicherem Auftreten
- Erprobung gewaltfreier Grenzziehung
- Bekanntmachen von schulischen und außerschulischen Hilfesystemen
- gewaltfreie Selbstschutztechniken.

Methoden

Das Training wird methodisch, didaktisch und inhaltlich an der Lebenswelt und der Entwicklungsstufe der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet. Die Auswahl der Methoden obliegt den verantwortlichen TrainerInnen und wird in Abgleich mit den Bedürfnissen und Voraussetzungen der Trainingsgruppen erfolgen. Das Training ist prozessorientiert

konzipiert. Das bedeutet, dass die SchülerInnen und die begleitenden LehrerInnen aktiv Einfluss auf den inhaltlichen Verlauf des Trainings nehmen können.

- Spiele und spielerische Übungen
- Techniktraining (Körpersprache)
- Rollenspiel-Training
- Gruppendiskussion
- (Selbst-)Reflektion
- Inszenierungen durch die TrainerInnen
- eventuell Einsatz von Kurzfilmen.

Rahmenbedingungen

- Das Training findet in geschlossenen altershomogenen (max. 2 Jahre Altersunterschied) Gruppen statt.
- Das Training findet in den Räumen der Schule und somit an einem bekannten Ort statt.
- Der Trainingsumfang beträgt 3 Einheiten à 4 Schulstunden.
- Bei bis zu 14 TeilnehmerInnen wird das Training durch eine(n) Trainer(in) geleitet. Ab einer Gruppengröße von 15 empfehlen wir die Durchführung durch 2 TrainerInnen.
- Das Training wird während der gesamten Zeit durch Lehrkräfte oder andere Vertrauenspersonen begleitet.
- Die Trainingstermine werden zwischen der Schule und Wellenbrecher e.V. abgesprochen.

Kosten

Auf Anfrage

Kontakt

Wellenbrecher e.V.

Prävention | Training | Beratung

Frauenberger Str. 152, 53879 Euskirchen

Telefon (0 22 51) 14 96 50

info.EU@wellenbrecher.de